

Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

**Glocke 2:**

Bez. Iohan G(e)org Gapp, Freiburg, 1722, Ø 100 cm, H. 73 cm.

Ebene Kronenplatte mit langen Pfeilen auf abgesetzter Hohlkehle. Anschließend Karnies und gewölbt zur Schulter abfallender Haubenring. Schulter: Zwischen Fries aus stehenden dicht angeordneten Blüten und Blättern und Fries aus hängendem vegetabilen Ornamentmotiv Inschrift zwischen Doppelstegen und Kordelstegen: ☞ AVS \* DEM \* FEIR \* FLOSS ICH \* IOHAN GORG GAPP \* HAT MICH GOSEM(!) \* IN \* FREIBVRG \* ANONN(!) \* M \* DCC \* XXII \*. Flanke: 1. Kruzifixus. 2. Gnadenbild der Muttergottes mit Krone auf Wolken. Schlagring fünf Stege, Schlag leeres Band zwischen Stegen. Kronenbügel im Querschnitt rechteckig mit gefasten Kanten, geschwungene Form, an der Vorderseite Blattmaske. – Inv. Freiburg, 1904, S. 92 (fehlerhafter Gießername).





**Glocke 3:**

Bez. Hans Heinrich Weidnauer (III), Basel, 1722, Ø 81 cm, H. 65 cm.

Leicht ansteigende Kronenplatte mit langen Pfeilen auf abgesetzter Hohlkehle. Haube Schräge mit Wölbung zur Schulter. Schulter: Vier stehende Akanthuspalmetten, auf Haube übergreifend, darunter zweizeilige Inschrift zwischen Halbrundstäben: ☞ HANS. HEINRICH WEIDNAVER GOS MICH IN BASSELL ANNO 1722 DISE GLOCHEN GEHERT IN / DAS DORF MERTINGEN ☞ SEBASTIAN WEBER ALS VOGT (kleines Blatt) CHRISTE WIDERLI ALS BESTELLER (liegendes Blatt). Darunter Fries aus in Palmetten endenden verschränkten Rundbögen mit Kleeblattbogenfüllungen. Flanke: 1. Kreuzigungsgruppe auf hängender Akanthuspalmette. 2. Unter drei stehenden Salbeiblättern Inschrift: (Palmette) FASCHERITTER HEIMBIRG. 3. Muttergottes auf Mondsichel im Strahlenkranz über Akanthuspalmette. 4. Stellenweise abgeschlagene Inschrift: (Palmette) MARTI BERMAN ALS BEZAHLER, darunter Sonne über zwei Vögeln auf Zweigen. Schlagring drei Stege, kantiger Übergang zum Schlag. Kronenbügel runder Querschnitt, geschwungene Form, an der Vorderseite tuchumhüllte weibliche Maske mit Kopfschmuck. – Inv. Freiburg, 1904, S. 92 (fehlerhafter Gießername).

**Glocke 5:**

Bez. Gebrüder Bayer, Freiburg, 1824, Ø 65 cm, H. 56 cm.

Breite gewölbte Kronenplatte auf hoher abgesetzter Hohlkehle. Schmäler fast waagerechter Haubenring mit Stegbündel. Schulter: Unter Fries aus hängenden Rundbögen, endend abwechselnd in großen und kleinen Blüten, über den großen Blüten quergeriefelte übergreifende Bögen (vgl. 249), dreizeilige Inschrift zwischen je zwei Stegen:  (jedes Mal auf Stegen nach unten zeigend) GEGOSSEN DURCH DIE GEBRÜDER BAYER IN FREIBURG DER GEMEINDE MERTINGEN 1824  / WAR HERR IOS. BRUGER PFARER H. VOGT · IA · BUCHER STABHALTER IO · LANDMAN  / GEMEINSRECHNER FR SELINGER UND AN · WEBER MAR · BAERMAN MAT · KAERN AN BINTZ  / DES GERICHTS. Darunter Blütengirlanden, aufgehängt an Ringen mit hängender Quaste (vgl. 249). Flanke: 1. Muttergottes mit Krone und Zepter auf Weltkugel, mit Fuß Schlange zertretend. 2. Ovale Gießerplakette unter Lorbeerhänge: Glocke über Kanone und Feuerspritze (vgl. 340). 3. Kruzifixus. Schlagring Stegbündel zwischen Stegen, Schlag leeres Band zwischen Stegen. Kronenbügel geschwungene Form, an der Vorderseite Hohlkehle zwischen zwei Rippen. – Nicht im Inventar erwähnt wegen des zu späten Gußdatums.